Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 17. Febr. Die Vertagung des Landtags soll sich erstrecken vom 20. d. M. bis zum zweiten, auf den Schluß oder die Vertagung der gegenwärtigen Reichstagssession folgenden Werktag beziehungsweise, falls die Reichstagssession in der Woche vor Pfingsten geschlossen oder vertagt wird, bis zum 20. Mai.

Wien, 17. Febr. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers, durch welches der Justizminister v. Stremayr unter voller Anerkennung seiner bewährten patriotischen Hingebung von der Leitung des Ministeriums für Cultus und Unterricht enthoben wird. Durch weiteres Handschreiben wird der bisherige Statthalter Conrad v. Eybesfeld zum Cultus- und Unterrichtsminister, der Sectionschef Kriegsau zum Finanzminister ernannt und der Sectionschef Chertek unter Verleihung der Eisernen Krone II. Classe von der Leitung des Finanzministeriums enthoben.

Paris, 16. Febr. Der Senat hat das Gesetz über die Zusammensetzung des oberen Unterrichtsrathes in zweiter Lesung angenommen. — Der Conseilspräsident Freycinet wird demnächst ein neues Gelbbuch veröffentlichen, welches sämmtliche auf die griechisch-türkische Grenzregulirungsfrage, sowie auf die Frage wegen der Emanzipation der Juden bezügliche Schriftstücke enthalten wird.

Paris, 16. Febr. Großfürst Nicolaus von Rußland machte gestern Nachmittag 3 Uhr dem Präsidenten Grévy einen Besuch und sprach demselben den Dank aus für die der Kaiserin während ihres Aufenthalts in Cannes erwiesenen Aufmerksamkeiten.

London, 17. Febr. Unterhaus. Bei Gelegenheit des Antrags auf Beginn der Spezialdebatte über die irische Nothstandsbill erneuerte der Deputirte Synan sein Amendement, daß die zur Linderung des Nothstandes erforderlichen Mittel nicht dem Kirchenfonds, sondern dem Reichsschatze entnommen würden. Das Synan'sche Amendement wurde mit 126 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Das Haus begann die Spezialdebatte über die irische Nothstandsbill.

Nisch, 15. Febr. Die Skupschtina hat die Regierungsvorlage betreffend die Regelung der Agrarverhältnisse genehmigt. Das außerordentliche Budget wurde gleichfalls angenommen.

Deutsches Reich.

Der deutsche Botschafter am wiener Hofe, Prinz Reuß, wird augenblicklich im Besitze von Instructionen seines Cabinets sein, welche die dort sich geltend machende Empfindlichkeit über das Schweigen der deutschen Thronrede in Sachen des deutsch-österreichischen Bündnisses zu zerstreuen bestimmt sind. Ob sich diese Empfindungen der wiener Kreise auf einen diplomatischen Ideenaustausch mit unserem Vertreter oder auf die öffentliche Meinung in Oesterreich zurückführen lassen, ist bis zur Stunde nicht bekannt. Wohl aber wird geltend gemacht, daß Kaiser Wilhelm es für angemessen erachtet habe, die ohnehin schon alterirten Beziehungen zu Rußland nicht durch einen Passus der Thronrede über das Freundschaftsverhältniß zu Oesterreich noch mehr zu stören.

Als Grund für die Weigerung des Herrn von Hölder, die zweite Vicepräsidentenstelle im Reichstage anzunehmen, wird die an ihn gerichtete Bitte seiner näheren Freunde angegeben.

Herr Prof. Dr. Michelis berichtigt in der „Köln. Ztg." die über ihn gemachten Aeußerungen des Abg. von Schorlemer dahin, daß er in Baden keine Anstellung habe und auch keine annehmen würde, so lange er wirklicher Professor der Philosophie zu Braunsberg sei.

Das in jüngster Zeit vielgenannte päpstliche Blatt „Aurora" gesteht endlich ein, daß man, nach den Debatten im preußischen Abgeordnetenhause zu urtheilen, an maßgebender Stelle in Berlin an dem falschen Princip (sic!), dem Wirkungskreise der Kirche Grenzen abstecken zu wollen, festhält. Die „Aurora" erklärt aber gleichzeitig durch den Mund ihres berliner Correspondenten, daß die Katholiken fest und muthig auf ihrem Platze ausharren werden im Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit und auf die Weisheit des heiligen Stuhles, zumal dieselben überzeugt sind, daß die inneren Gefahren sowohl als die äußeren, welche Preußen von Ost und West bedrohen, die Regierung bald zwingen werden, mit dem Papste einen Frieden abzuschließen, welchen derselbe annehmbar findet. . . . Das ist ja ein recht schätzbares Geständniß, welches wir da in dem vatikanischen Blatte finden.

In der badischen Examenfrage liegen jetzt die Actenstücke vor. Die Eingabe, welche der Erzbisthumsverweser Lothar Kübel an den Großherzog gerichtet hat, lautet:

Allerdurchlauchtigster Großherzog! Allergnädigster Fürst und Herr! Die huldvollen Worte, welche Eure Königliche Hoheit in der Thronrede vom 15 Novbr. vorigen Jahres an Allerhöchstderen treues Volk dahin zu richten geruhten, daß „es den auf den Frieden gerichteten Bestrebungen Allerhöchst Ihrer Regierung gelingen werde, auch die bis dahin noch nicht erledigten Fragen in den Verhältnissen der katholischen Kirche ihrer Lösung näher zu bringen," sind mir in dankbarster Erinnerung geblieben. Deshalb habe ich meinerseits Alles aufzubieten mich für verpflichtet gehalten, damit auch kirchlicherseits den Allerhöchsten, auf Abhilfe der obschwebenden Nothstände abzielenden Intentionen entsprochen werde. Im vollen Vertrauen auf den landesväterlichen Schutz der religiösen Interessen und darauf, daß Königliche Hoheit in Höchstihrer Regentenweisheit die Mittel und Wege finden werden, bei der gegenwärtigen im Kreise der gesetzgebenden Factoren bestehenden Spannung die Gegensätze auszugleichen, nahe ich mich allerehrfurchtsvoll dem Throne meines Allergnädigsten Landesherrn und bitte unter Versicherung meiner treuesten Ergebenheit um Allerhöchstdessen landesväterliche Vermittelung. Zu diesem Behufe wage ich Eurer Königlichen Hoheit im Anschlusse den Entwurf meiner zur Vorlage an großherzogliches Ministerium des Innern bestimmten Erklärung allerunterthänigst zu unterbreiten. Um Allerhöchste Entschließung allergehorsamst bittend, verharrt in tiefster Ehrfurcht Eurer Königlichen Hoheit allerunterthänigst gehorsamster (gez.) † Lothar v. Kübel, Erzbisthumsverweser. Freiburg, den 10. Febr. 1880.

Ferner hat Kübel eine Erklärung abgegeben, durch welche die in den Jahren 1867, 1872 und 1874 erlassenen kirchlichen Verbote wegen des Staatsexamens zurückgenommen werden. In Folge dessen ist die Regierung ermächtigt worden, den früheren Gesetzentwurf zurückzuziehen und einen anderen vorzulegen, der auf den Beschlüssen der Commission basiren soll. Die neue Vorlage hat folgende Fassung:

Der Absatz 3 von Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Febr. 1874 erhält folgende Fassung: dazu, nämlich zum Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung wird regelmäßig erfordert, daß der Candidat Zeugnisse über die von ihm bestandene Abiturienten-, bez. Maturitätsprüfung und den dreijährigen Besuch einer deutschen Universität, so wie darüber vorlegt, daß er während seines Universitätsstudiums Vorlesungen aus dem Lehrkreise der philosophischen Facultät in demselben Umfange, wie für die Studirenden der Rechtswissenschaft, der Medicin und des Cameralfaches vorgeschrieben, mit Fleiß gehört habe. Art. II. Art. 4 des Gesetzes vom 19. Febr. 1874 wird aufgehoben.

Offiziös wird uns unter dem 16. d. M. aus Berlin geschrieben:

Nach einer vorläufigen Feststellung der Zölle und Verbrauchssteuern, welche die zum Zollgebiet des deutschen Reichs gehörigen Staaten für das 1. bis 3. Quartal des Etatsjahres 1879/80 an die Reichskasse abzuführen haben, betrug die Summe der Einnahmen, an welchen sämmtliche Bundesstaaten theilnehmen 176,946,090 M., davon an Zöllen 103,487,804 M., an Rübenzuckersteuer 48,688 714 M., an Salzsteuer 24,348,334 M., an Tabaksteuer 421,238 M.; die Summe der Einnahmen, an welchen Bayern, Württemberg und Baden keinen Theil haben, nämlich aus der Branntweinsteuer und der Uebergangsabgabe von Branntwein, 28,101,301 M. nebst den von Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg-Gotha zu zahlenden Aversen im Betrage von 5078 M. und die Summe der Einnahmen, an welchen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben, nämlich aus der Brausteuer und der Uebergangsabgabe von Bier, 10 443,606 M. nebst den Aversen im Betrage von 1977 M., sämmtliche Einnahmen zusammen 215,503,052 M. Für das erste und zweite Quartal sind abgeführt 169,893,726 M. Es bleiben mithin für das dritte Quartal abzuführen 45,609,326 M. Im Vergleich mit dem Vorjahre belief sich der Gesammtbetrag der gemeinschaftlichen Solleinnahmen auf 29,844,662,12 M. mehr. — Nach der vorläufigen Feststellung der Einnahmen an Spielkartenstempel, welche die Bundesregierungen für das 1. bis 3. Quartal des Etatsjahres 1879/80 an die Reichskasse abzuführen haben, betrug die Solleinnahme 770,624,50 M. Nach Abzug der Verwaltungskosten u. s. w. bleiben davon für die Reichskasse 739,018 M. — Nach der Nachweisung der Einnahmen für verkaufte Wechselstempelmarken und gestempelte Blankets und der den einzelnen Bundesstaaten aus dieser Einnahme zu gewährenden Antheile u. s. w. für das 1. bis 3. Quartal des Etatsjahres 1879/80 sind aufgekommen 4,777,737,40 M., wovon nach Abzug der Antheile der Landesregierungen für die Reichskasse verbleiben 4,682,183,40 M.

Die in der vorigen Reichstagssession aus der nationalliberalen Fraction ausgeschiedenen Mitglieder werden nicht, wie vielfach verbreitet wurde, eine neue Fraction bilden. Es ist aber unter Zustimmung der Nationalliberalen mit diesen seitens der ausgeschiedenen Mitglieder ein Pact dahin abgeschlossen worden, daß letztere bei Commissionswahlen in Anrechnung gebracht werden, so daß die Nationalliberalen nicht mit 86, sondern mit 103 Mitgliedern bei diesen Commissionswahlen in Betracht kommen.

Trotz der Verlängerung des Vertrags zwischen der Admiralität und Leutner ist im nächstjährigen Marineetat für Hebung und Heimschaffung des „Großen Kurfürst" kein Betrag mehr aufgenommen. Eine Verlängerung des Vertrags über Ende März hinaus ist also nicht beabsichtigt.

Daß nicht blos Simultanschulen, sondern auch Simultankirchen bestehen und gedeihen können, bewies der Ort Goldenstadt im ehemaligen Königreich Hannover. Dort hatte die römisch-katholische und die lutherische Gemeinde vom Jahr 1646 bis zum Jahr 1850 ein gemeinsames Gotteshaus, einen gemeinsamen katholischen Priester und einen evangelischen Küster.

Aus Anlaß der groben Tactlosigkeit, die sich der Abgeordnete Brüel in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat zu Schulden kommen lassen, erinnert die „Nationall. Corr." sehr zur rechten Zeit daran, wie bei den letzten Wahlen, namentlich zum Reichstag, von oben her der „conservativen" Bewegung in Hannover, die nichts anderes ist, als Welfenthum, Vorschub geleistet worden und in mehr als einem Wahlkreis die Liberalen von Seiten der Regierungsorgane zu Gunsten von Gesinnungsgenossen des Herrn Brüel mit Erfolg bekämpft wurden.

Der Minister für die Landwirthschaft, Herr Dr. Lucius, hat die Verfügung getroffen, daß die von dem Kultusminister angeordnete Schreibweise auch in den landwirtschaftlichen Schulen zur Anwendung gelangen soll. Der Verfasser des vom Kultusminister eingeführten Leitfadens ist Prof. Willmanns in Bonn.

Für die Städte weht seit längerer Zeit kein freundlicher Wind in den oberen Regionen. Die größte Schmälerung ihrer Einnahmen wird die Stadt Berlin erleiden, wenn alle die geplanten Einrichtungen, das neue Communalsteuergesetz, das Gesetz über die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten u. s. w. ins Leben treten sollten. § 14 des letztgenannten Entwurfs, der die Exemtionen der Reichs- und Staatsbeamten gesetzlich feststellt, würde eine besondere Regelung betreffs der Besteuerung der Beamtenwohnungen überflüssig erscheinen lassen. Bei den früheren Berathungen hatte zwar die Majorität der Commission des Abgeordnetenhauses unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse Berlins (wo etwa 50 Proc. der gesammten Gemeindeabgaben durch die Miethssteuer aufgebracht werden) den Beschluß gefaßt, daß auf die Miethssteuer das Privilegium der Beamten, Geistlichen, Lehrer keine Anwendung finden sollte. In der gegenwärtigen Session ist indeß ein gleiches Amendement zu dem Regierungsentwurfe abgelehnt worden. Außer in Berlin wird die Miethssteuer noch in Frankfurt a/M. erhoben, wo sie aber mehr den Character einer Luxussteuer hat, und in Halle a/S., wo sie erst kürzlich nach Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer eingeführt worden ist und nur geringen Ertrag gewährt.

* Die Rinderpest ist, nachdem längere Zeit hindurch kein neuer Erkrankungsfall constatirt war, jetzt wieder in der Stadt Warschau von Neuem aufgetreten.

Die „Gazzetta Piemontese", welche zuerst die sensationellen Alarmnachrichten über den Gesundheitszustand der Königin Margherita von Italien in Cirkulation gesetzt hat, veröffentlicht nunmehr unterm 10. d. M. Informationen, durch welche die ersten Nachrichten des Blattes völlig dementirt werden. Die gegenwärtigen Informationen rühren, wie die „Gazetta Piemontese" hervorhebt, von einer Persönlichkeit her, welche Gelegenheit hat, sich der Königin zu nähern.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Bevor das Haus zur Berathung des Etats des Landwirthschaftlichen Ministeriums übergeht, verliest Abg. v. Schorlemer namens der Centrumsfraction folgende Erklärung: „Um Mißverständnissen vorzubeugen, welche aus dem Umstande entstehen könnten, daß der Abg. Dr. Brüel Hospitant der Centrumspartei ist, habe ich namens meiner Freunde zu erklären, daß diejenigen Aeußerungen seinerseits, welche vorzugsweise das Mißfallen des Hauses erregt haben, uns durchaus unerwartet und überraschend gekommen sind und selbstverständlich von uns nicht getheilt werden. (Beifall.)

Es folgt der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung.

Beim Cultusetat lenkt Rickert die Aufmerksamkeit auf die Verfügung des Ministers über die Orthographie im officiellen Gebrauche und fragt, ob es sich hier um einen einseitigen persönlichen Act des preußischen Cultusministers, oder um einen Erlaß im Einverständniß mit den übrigen deutschen Regierungen handelt. Wenn so etwas geordnet werden solle, müsse es einheitlich für ganz Deutschland geschehen.

Reg.-Comm. Geh. Rath Bonitz: Die Sache ist angeregt worden durch die Delegirten der deutschen Regierungen zu Dresden 1872, und darauf hin sind die Raumerschen Vorschläge ausgearbeitet worden. Es wurde daraus eine Reform des Schulunterrichts erwartet. Das Ergebniß der Conferenz hat aber diese Erwartung nicht bestätigt, indem die Meinungen auch betreffs der Phonetik sehr weit auseinandergingen, so daß der Minister sich danach nicht in der Lage befand, Anträge an die deutschen Regierungen zu stellen. Im Febr. v. J. richtete die baierische Regierung an den preußischen Unterrichtsminister die Mittheilung, daß ihr über jene Conferenz noch keine Mittheilung zugegangen sei, daß sie aber bei dem orthographischen Nothstande der Schule genöthigt sei, jetzt eine Verordnung auf diesem Gebiete zu treffen. Die preußische Unterrichtsverwaltung hat der baierischen Regierung Auskunft gegeben, warum sie bis jetzt keinen näheren Bescheid hat geben können, daß sie sich aber nach einem dem Gymnasiallehrer-Verein herausgegebenen Regelnbuche in den Schulen richte. Die Regierung erließ danach eine Verordnung in Betreff der Rechtschreibung, die sich an die baierische Verordnung so viel als möglich anlehnt.

Die weiteren Titel bis zum Schluß werden ohne wesentliche Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Lesung auch in dritter angenommen.

Es folgt das Etatsgesetz, welches in § 1 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit Hinzunahme der heute noch nachträglich bewilligten 215,000 M. die Schlußsumme auf 799,200,580,50 M. festsetzt.

Das Gesetz zur Deckung des Deficits, jetzt auf 37,700,000 M. lautend, wird debattelos angenommen; ebenso der Etat im Ganzen mit letzterem Gesetze.

Damit ist der Etat auch in dritter Lesung erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Notariatsordnung, Petitionen, Gesetz betr. die Verwendung des Ueberschusses aus Reichssteuern und mehrere kleinere Vorlagen.

Halle, den 17. Februar.

— In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der hiesige Protestantenverein mit dem Thema: Trennung von Staat und Kirche. Herr Oberlehrer Dr. Richter leitete die Debatte durch einen kurzen Vortrag ein, indem er die Gegensätze auf diesem Gebiete, das völlige Aufgehen der Kirche in den Staat und umgekehrt auf der einen Seite, und die Gleichgiltigkeit des Staates gegen das Leben der Glaubensgenossenschaften auf der andern Seite kennzeichnete und den in Preußen eingeschlagenen Mittelweg als durch die Verhältnisse geboten und für die Gegenwart zutreffend hinstellte. In der Debatte, an der sich insbesondere Herr Stadtrath Hildenhagen mit lichtvollen und treffenden Worten betheiligte, wurde hervorgehoben, daß im preußischen Staate die richtigen Grenzen zwischen Amt, Gemeinde und Staat noch nicht gefunden seien. So bedeutsam der Fortschritt der Synodalordnung sei, so habe nach wie vor das Staatsoberhaupt den meisten Einfluß auf das kirchliche Leben. Die Selbstverwaltung in den unteren Instanzen beschränke sich auf geringfügige Angelegenheiten, während die oberen, denen die allgemeine Leitung der Kirche obliegt, von außen her eingesetzt werden. Durch das Hinüberzeifen des Staates auf das Gebiet des Glaubens, das Sache der Kirche sei, und den damit verbundenen Dogmenzwang werden die Gemeindemitglieder von einer lebhafteren Betheiligung am religiösen Leben zurückgehalten und die Herzen mit Gleichgiltigkeit statt mit Begeisterung für die ewigen Ideen erfüllt, sodaß nicht nur die Kirche, sondern auch der Staat zu leiden habe. Doch lasse die Entwicklung der evangelischen Kirche in diesem Jahrhundert hoffen, daß es in nicht zu ferner Zeit gelingen werde, Staat und Kirche mit einander zu versöhnen und die beiderseitigen Machtkreise zur Befriedigung abzugrenzen. — In geschäftlicher Beziehung wurde u. A. mitgetheilt, daß im Laufe der nächsten Woche Herr Pastor Grimm aus Bürgel bei Jena hierselbst einen öffentlichen Vortrag über den reformatorischen Glauben und die Bekenntnißschriften halten wird.

— In der heutigen Generalversammlung des Hallescheen Börsenvereins trug der Vorsitzende, Herr Kaufmann D. Brandt, den Rechnungsabschluß pro 1879 vor. Erinnerungen waren nicht zu machen, daher wurde die beantragte Decharge ertheilt. Hierauf wurde der Entwurf eines revidirten Statuts für die Handelsgebräuche und Bedingungen bei den an der Halleschen Productenbörse gehandelten Artikeln durchberathen und nach Vornahme einiger Ergänzungen von der Versammlung genehmigt. Unter der Rubrik der Tagesordnung „Geschäftliches" kam ein von Herrn Stärkefabrikant Dettenborn gestellter Antrag in Betreff der Stärke-Börsennotiz zur Verhandlung. Es wurde nach eingehender Debatte beschlossen, der Notirungscommission aufzugeben, die richtigen, der wirklichen Sachlage entsprechenden bezw. bezahlten Preise (mit Zuschlag von 1 M. für Fastage) zu notiren und dabei den Spielraum für die Qualitätsdifferenzen durch die Notirung „von — bis" zum Ausdruck zu bringen. Zum Schluß wählte die Versammlung mittelst Zettelwahl den seitherigen Börsenvorstand wieder. Derselbe besteht aus den Herren O. Brandt, J. Wagner, C. Anschütz, W. Bode, A. Eigendorf, Th. Haenert, L. Hildebrand, Fr. Liebau, C. Prekler, Amtmann Reinecke (Vertreter des landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises), R. Rummel, A. Vollmer sen.

— Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung hat gestern hier eine Plenarsitzung abgehalten. In derselben kam der Abschluß pro 1879 durch die eingesetzte Bilanzcommission zur Vorlage, ferner wurde der Bericht dieser Commission entgegengenommen und auf Grund desselben die vorgeschlagene Dividende im Höhe von 8 Proc. genehmigt. Ihr Abschreibungen sind im Ganzen nicht weniger als 436,157 M. verwendet worden.

— Die Direction der Cröllwitzer Actienpapierfabrik fordert in Ausführung des Generalversammlungsbeschlusses vom 7. Decbr. 1878 auf die jetzt bekanntlich auf 200 Thlr. lautenden Actien behufs Abstempelung derselben auf 300 Mark ohne Talons und Coupons einzureichen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800218027/fragment/page=0001

Stadtverordneten-Sitzung am 16. Februar 1889.

Anwesend sind vom Magistrate die Herren Oberbürgermeister von Voß, Bürgermeister Frhr. von Hagen, Jordan, Zernial, Schultz und von Holly; die Stadtverordneten Apelt, Betcke, Colla, Demuth, Ernst, Friedrich, Gneist, Göcking, Görlitz, Gräb, Grunenberg, Haenert, Hildebrandt, Dr. Hüllmann, Jentzsch, Keil, Kyritz, Lwowsky, Lutze, Dr. Opel, Preßler, Dr. Richter, Roth, Sachs, Senff, Steckner, Dr. Schrader, Steinhauf, Schulze, Weinack, Werner, Wolff. (32). Entschuldigt waren: Dr. Knoblauch, Zörn, Dr. Freylag, Hartmann, Dr. Müller bis 5 Uhr Gneist, von 6 Uhr ab Dr. Opel, von 7 Uhr ab Kyritz.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß einem Schreiben des Herrn Dr. Beeck zufolge dieser sein Amt als Stadtverordneter niederlege. An Stelle des Raffinerie-Dir. Schulz, der die Wahl als Mitglied der Einschätzungs-Commission für die Staatseinkommensteuer nicht annehmen zu können erklärt hat, wird Herr Fabrikant Ernst ernannt. — Zu Heizungsmaterial für das Gymnasium werden auf Antrag des Magistrats 100 M. vorbehaltlich der Rechnungslegung genehmigt. Hierauf referirt

1. Herr Kyritz über Beschaffung von 640 Stück Straßenschildern von Blech, für welche pro Stück 3,50 M., im Ganzen 2240 M. erforderlich sind. Für diesen Preis haben der Maler- und Lackirermeister Wiesert und Klempnermeister Weber hier die Beschaffung nebst Befestigung der Schilder zu übernehmen sich erboten, und der Magistrat und die Baucommission beantragen die Annahme dieser Offerte, da die vor einigen Jahren angebrachten emaillirten Schilder sowohl als auch die aus Leipzig und Berlin bezogenen Proben von emaillirten Schildern, die letzteren bei Vornahme von verschiedenen damit angestellten Versuchen, sich nicht gut bewährt erwiesen haben. Herr Colla glaubt den emaillirten Schildern wegen ihres hübschen Aussehens und der größeren Dauerhaftigkeit wegen den Vorzug geben zu müssen und hält in Rücksicht darauf die von den leipziger und berliner Firmen geforderten Preise für nicht zu hoch, denn sie werden sich nicht doppelt so hoch stellen, als für die Blechschilder. Herr S.-R. Dr. Hüllmann ist derselben Ansicht und meint, daß nur wenige der hier verwendeten emaillirten Schilder, und diese vielleicht nur durch die Art der Befestigung schadhaft geworden seien, wogegen Herr Bau-R. Schultz allerdings constatirt, daß von 220 dieser Schilder 62 schadhaft geworden seien. Nachdem auch die Herren Betcke, Lwowsky und Steinhauf besonders aus Sparsamkeitsrücksichten sich für die Magistratsvorlage erklärt haben, wird dieselbe angenommen; ein Antrag des Herrn Sachs, zugleich die Nummern der Straßen mit auf den Schildern anzubringen, wird abgelehnt.

2. Referent Herr Baumeister Schulze. Zur Erneuerung der vor dem Volksschulgebäude eingestürzten Canalstrecke beantragt der Magistrat die Bewilligung von 2000 M. Die Baucommission hat diesen Betrag um 100 M. gekürzt, weil sie annahm, daß die Mauerung mit Kalk und Cement und die Verwendung des alten Materiales genügen werde. Der Referent empfiehlt dagegen, die vom Magistrate beantragte Summe zu bewilligen, um die Pflasterung der Sohle und die Mauerung der Seitenwände des Canales bis zu 1 Fuß Höhe mit Mauersteinen und mit reinem Cement auszuführen. Die schadhafte Stelle des Canales, so führt der Referent aus, zeige, daß das ganze Mauerwerk meist nur mit Bruchsteinen und einem Mörtel ausgeführt sei, der sich jetzt zwischen den Fingern zerreiben lasse und wie Sand zerfalle, also eine eigentliche Bindung des Steinmateriales gar nicht bewirkt habe. Der jetzige Schaden sei wahrscheinlich durch eine Unterpfählung der Sohle des Canales infolge der Durchlässigkeit des Mauerwerkes geschehen und liege die Befürchtung nahe, daß auch andere Stellen des Canales bald eben so zusammenbrechen werden, zumal die dem Canale zugeführten Wasser saure und alkalische seien, welche nach neueren Untersuchungen, wie sie namentlich in Nürnberg angestellt worden, dem Mauerwerk ganz erheblich zu schaden geeignet seien, wozu noch komme, daß diese Wasser mit verhältnißmäßig hoher Temperatur aus den Fabriken, zum Theil bis 42 Grad R. eingeleitet werden. Die vor längerer Zeit bereits angebrachten Wasserverschlüsse seien wohl im Stande, die sehr lästigen Ausdünstungen aus dem Canale zurück zu halten, aber sie müßten, indem sie eine Concentration der schädlichen Stoffe bewirkten, auch wesentlich zur weiteren Zerstörung des Mauerwerkes mit beitragen. Der Canal sei jedenfalls in einem solchem Zustande, daß eine baldige Abhilfe dringend noth thue. Dazu gehöre, daß derselbe technisch und mit Zuziehung eines Chemikers genau untersucht werde, die Polizeiverwaltung habe es dann in der Hand, eine nachweisbare fernere Verunreinigung durch Fabrikwasser zu verhüten. Das Quantum des bei dem Einbruche bemerkbaren Wassers sei dem Referenten ein auffällig geringes erschienen, und er befürchtet, daß an andern Stellen der Canal vielleicht ebenso unterwaschen werde, oder daß gar schon zum Theil Einbrüche geschehen seien, die bei der Tiefe des Canals in der Königsstraße außen nicht bemerkbar werden. Er beantragt deshalb weiter, daß der Magistrat ersucht werde, der Versammlung baldthunlichst nach den jetzt möglichst angeordneten Erhebungen, Kenntniß von dem Zustande des Canals und den zu erwartenden Befürchtungen und den möglichen Mitteln zur Abstellung jener Calamitäten zu geben. Auf eine Anfrage des Hrn. R.-R. Gneist, ob nicht die Gestanklöcher in der Straße zu beseitigen seien, erklärt Hr. Baurath Schultz, daß, wie überall in Kanälen die Einfalllöcher für Straßenentwässerung nicht zu entbehren seien, daß aber die hier angebrachten Verschlüsse sich nur wirksam erweisen könnten, wenn die Kasten derselben mit Wasser gefüllt werden, was jetzt wegen des Frostes nicht geschehen und vielleicht manchmal im Sommer bei großer Wärme nicht oft genug von den Leuten der Arbeitsanstalt geschehe. Die Adjacenten würden sich selbst den größten Dienst erweisen, wenn sie diese Füllung der Kasten vor ihren Häusern öfter selbst vornehmen ließen. Herr Gräb beantragt die Einsetzung einer gemischten Commission zur genauen Untersuchung der bezüglichen Verhältnisse; es komme darauf an, ebensowohl den Interessen der Stadt, als auch denen der Industriellen gerecht zu werden. Herr Sanitäts-Rath Dr. Hüllmann findet die Ursache der gerade jetzt sehr lästig auftretenden Ausdünstungen in der Ermangelung einer gründlichen Spülung des Canales durch tüchtige Regengüsse; es werde sich auch jetztim Winter und so lange der Canal nicht gründlich durch die Wasserleitung gespült sei, nichts zur Untersuchung desselben thun lassen. Hr. Dr. Richter hält es für unmöglich, daß das Gesetz nicht einen Schutz gewähre gegen solche Calamitäten, wie sie einem ganzen Stadttheile durch einzelne Etablissements zugefügt werden; die betr. Commission solle aber auch endlich an den Canal in der Lindenstraße denken, der doch gebaut werden müsse, ehe man an eine Reparatur des andern in der Königsstraße denken könne. Für die Einsetzung einer Commission spricht sich auch Hr. Betcke aus, während der Referent dies noch für verfrüht hält, da er sich von dem energischen Vorgehen der Polizeiverwaltung überzeugt halte und es für genügend hält, wenn die Versammlung zunächst, seinem Antrage gemäß, Kenntniß von den Erfolgen ihrer Thätigkeit erhalte. Herr Baurath Schultz hat schon in Rücksicht auf seine eigene Verantwortlichkeit es nicht unterlassen, in der Angelegenheit thätig zu sein, er theilt aber mehrere Befürchtungen des Referenten, namentlich bezw. der Unterwaschung der Canalsohle an andern Stellen nicht; nach Beendigung des Winters würden die nöthigen Untersuchungen angestellt werden und eine bezügliche Vorlage dann der Versammlung zugehen. Es werden endlich 2000 M. gemäß der Vorlage des Magistrats bewilligt, und der Antrag des Referenten, betr. Unterjuchung der Sachlage durch den Magistrat und Mittheilung an die Versammlung, und der des Herrn Gräb, Einsetzung einer gemischten Commission, angenommen. Zur Commission werden ernannt die Herren Gräb, S.-R. Dr. Hüllmann und Prof. Dr. Kohlschütter, Friedrich und der vereidete Chemiker Dr. Drenkmann.

3. Ref. Herr Weinack. Auf den Titel XI. Cap. 2 Bedürfnisse der Verwaltung werden 300 M. nachbewilligt.

4. Ref. Herr Gräb. Das Asyl für Obdachlose in der Gartengasse ist in einem solchen baufälligen Zustande, daß schon seit längerer Zeit zur Reparatur einzelner Schäden Geld zu verwenden von der Baukommission abgelehnt worden ist. Der Magistrat giebt der Versammlung Kenntniß davon, daß er beabsichtige, das Vordergebäude der Anstalt niederzulegen und in der Fluchtlinie der Nachbargrundstücke die Abgrenzung des Grundstückes an der Straße zu bewirken; er beantragt dann, eine gemischte Kommission zu ernennen, um über die weitere Verwendung des Grundstücks, eventuell über die Verlegung des Arbeitshauses dorthin zu berathen. Herr Betcke hat den Wunsch, daß die bezügliche Kommission nicht eine gemischte, sondern eine solche aus Mitgliedern der Versammlung allein sein möge. Die Versammlung tritt dieser Ansicht bei und wählt zur Kommission die Herren Steinhauf, Apelt, Gräb, Grunenberg, Görlitz, Betbcke und Dr. Kohlschütter. Einem Antrage des Hrn. Apelt, die Niederlegung des Gebäudes erst zu bewirken, sobald die Verbindung der Friedrichstraße mit der alten Promenade festgestellt sei, wird nicht Folge gegeben.

5. Ref. Herr Friedrich. Es liegt die Regulirung der Fluchtlinie der großen Ulrichsstraße von dem Predigerhause der Domgemeinde bis zu Sachs und zum Theil der Dachrißgasse vor, für welche in der vorgeschlagenen Weise die Baukommission sich nach zweimaliger Lesung der Angelegenheit entschieden hat, und zwar soll die Breite der Straße bis zur Dachrißgasse (diese selbst in ihrem Anfange 6 Meter) 13 Meter und die Fortsetzung bis zur Jägergasse 11 Meter betragen, so daß die Fahrbahn überall 8 Meter Breite erhält. Die von der Regulirung betroffenen Grundstücke der Westseite sind mit Ausnahme zweier, Böttcher und Stümpfel, von ansehnlicher Tiefe, weshalb die Aenderung, die im Interesse des öffentlichen Verkehres durchaus geboten sei, da die Frequenz der Ulrichsstraße nur von der Leipzigerstraße übertroffen werde, vielleicht auch mit Rücksicht auf den zu erwartenden Bau einer Pferdebahn wünschenswerth erscheine, verhältnißmäßig wenig Kosten verursachen werde. Es sind überhaupt 565 Qu.-Meter seitens der Adjacenten abzutreten und an einer Stelle 64 Qu.-Meter von denselben zu erwerben, so daß, pro Qu.-Meter mit 30 M. berechnet, im Ganzen 13,500 M. successive seitens der Stadt zu zahlen sein werden. Der Referent verliest zur principiellen Begründung der Art und Weise dieser Fluchtlinienregulirung das Exposé des Magistrates. Dieser macht hierin zunächst darauf aufmerksam, daß das bisher seitens der Versammlung beliebte Verfahren, die Fluchtlinien nur nach Bedürfniß auf einzelne Häuser zu beschränken, sich künftig nicht werde durchführen lassen, ohne die Stadt und die Bürger zu schädigen. Es könne die Concession zu einem Bau nach alter Fluchtlinie nach dem Gesetz von 1875 gar nicht verweigert werden, sobald nicht schon vorher eine neue Fluchtlinie festgesetzt sei, und die Regulirung der Fluchtlinie erst nach Eingabe eines Concessionsgesuches sei gesetzlich nicht berechtigt. Es liege im Interesse der Besitzer von Grundstücken in älteren Straßen, zu wissen, welche Fluchtlinie sie bei etwaigem Neubau einzuhalten haben. Die in der Versammlung gegen eine ausgedehntere Fluchtlinienregulirung geäußerten Bedenken bezüglich der Kostenentschädigung an die Grundstückbesitzer für abzutretendes Straßenterrain seien nicht hinlänglich begründet, denn eine solche Entschädigung könne nach dem Gesetze nur gefordert werden, 1) wenn die zur Straße oder zu einem Platze bestimmte Grundfläche auf Verlangen für den öffentlichen Verkehr abgetreten werde, 2) wenn die Fluchtlinie vorhandene Gebäude trifft und das Grundstück bis zu der neuen Fluchtlinie frei gelegt wird. Ein solches Verlangen der Gemeinde könne nur auf übereinstimmenden Beschluß beider städtischen Behörden geschehen, so daß die Mitwirkung der Versammlung jedenfalls gewahrt bleibe. Ein solcher Fall, wo die Polizeiverwaltung die Freigebung von Terrain zur Straße ohne Rücksicht auf die Stadtverordneten-Versammlung angeordnet habe, sei nicht vorgekommen, es könne dies nur aus den zwingendsten Gründen für das Verkehrsbedürfniß geschehen, und es sei dann gleichgiltig, ob die Regulirung der Fluchtlinie stattgefunden habe oder nicht. Eine Regulirung größerer Straßenstrecken könne deshalb niemals nachtheilig für die Stadt, aber die Unterlassung derselben sehr häufig schädigend für einzelne Besitzer werden. Gegen die Vorlage erklärt sich Herr Gneist, der aus finanziellen Rücksichten dieselbe abzulehnen bittet, die kein großes Bedürfniß sei, am allerwenigsten könne die Rücksicht auf eine Pferdebahn bestimmend wirken; der Unternehmer eines solchen Institutes möge diese Kosten auch tragen, die seine Einrichtung erst ermöglichen. Durch die vorgetragenen Gründe könne man nicht überzeugt werden; denn die Stadt sei bei Niederlegung eines Grundstücks allemal genöthigt, die Freilegung zur Straße zu verlangen, während der Besitzer immer in der Lage sein könne, unter Anbringung einer Barriere vor seinem Hause abzuwarten, bis man das Terrain verlangt. Redner beantragt, daß das verlesene Exposé vervielfältigt werde, um es genau lesen und widerlegen zu können und bittet, die Vorlage abzulehnen. Herr Bethcke befürwortet zunächst die Vervielfältigung der Begründung des Magistrats und beantragt, daß die Juristen der Versammlung an einer Commission ernannt werden, um die juristischen Gesichtspunkte der Sache der Versammlung darzulegen. Eine Regulirung der großen Ulrichsstraße in der vorgeschlagenen Weise halte er auch wohl für wünschenswerth, wenn dieselbe mit einem Male geschehen könne; man werde aber durch eine allmählche Einrückung in die Fluchtlinie, wie es nicht anders möglich sei, die Sache bis auf 50 und mehr Jahre hinaus nur schlimmer machen, da die so entstehende größere Unregelmäßigkeit doch sehr häßlich sei. Ueber die Kosten habe man keinen Ueberblick, es werde doch Niemand glauben, daß das dortige Terrain nicht mehr als 30 M. pro Qu.-Met. werth sei. Redner stellt dann später, nachdem Herr Gräb und der Referent nochmals warm für die Vorlage eingetreten sind, den Antrag, die Vorlage abzulehnen. Hr. J.-R. Göcking glaubt nicht, daß man durch eine Commission von Rechtsverständigen in der Frage weiter kommen werde, denn es handle sich nicht um eine zu entscheidende Streitfrage, sondern um die Ansicht darüber, ob es opportun sei, dergleichen weitgreifende Fluchtlinien festzustellen. Die Versammlung habe sich nur zu entscheiden, ob sie freiwillig entschlossen sei, die engen Straßen der Stadt allmälig zu beseitigen oder ob sie meint, daß keine Polizeiverwaltung, die Ortspolizei oder eine höhere Verwaltungsbehörde, sich entschließen könne, eine Stadt wie Halle zu nöthigen, die alten Straßenantheile der Stadt in bessere, breite umzuwandeln; glaube man aber, wie es in der That sei, das Eingreifen einer höhern Behörde befürchten zu müssen, so werde sich's doch wohl empfehlen, ein freiwilliges Entgegenkommen zu zeigen und auf solche Vorlagen einzugehen. Hr. S.-R. Dr. Hüllmann hält eine Verbreiterung der Ulrichsstraße für ein dringendes Bedürfniß, er glaubt aber auch die Kosten für die Stadt für zu niedrig veranschlagt, doch werde man das Terrain nicht so theuer wie Bauterrain bezahlen, da die einzelnen Grundstücke durch Regulirung der Straße erst höhern Werth erhalten. Herr Oberbürgermeister von Voß macht auch auf die Möglichkeit aufmerksam, daß einst die königl. Regierung, welcher ja die hiesigen Verhältnisse und Vorgänge bekannt seien, auf eine anderweite Regulirung solcher engen Straßen dringen könne, und der Provinzialrath komme der Minister für öffentliche Arbeiten die Sache zu entscheiden haben werden; dergleichen Fälle lägen aus andern Städten bereits vor. Der Hr. Vorsitzende hält die Angelegenheit für vollkommen geeignet, die Principienfrage zum Austrag zu bringen, für welchen Fall er aber eine Commission zu wählen vorschlägt aus je zwei Mitgliedern der Finanz-Commission und der Bau-Commission und den drei Juxnen der Versammlung. Für diesen Vorschlag spricht auch der Referent Hr. Friedrich, der außerdem wünscht und beantragt, die Vorlage selbst nicht abzulehnen, sondern zu vertagen. Die Versammlung entscheidet sich endlich für Vertagung der Sache und die Wahl einer Commission in der vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Zusammensetzung, und endlich für den Antrag Gneist, die Vervielfältigung der verlesenen Magistratsäußerung. Zur Commission werden ernannt die Herren Friedrich, Gräb, Bethcke, Gneist, die Justizräthe Göcking, von Radecke und Fiebiger.

Schluß der öffentlichen Sitzung 8 Uhr.

Vermischtes.

— [Die Wiener Universität über Hansen.] Nach den erzählichen Gerichtsverhandlungen in Sachen des Magnetiseurs Hansen in Wien hat sich die Polizeibehörde an das Decanat der medicinischen Facultät mit der Anfrage gewandt, ob die Manipulationen für die Individuen bedenklich seien. Das Decanat bejahte die Frage und stellte den Antrag auf Sistirung der Productionen. Besser noch machte es die Pester Behörde. Hansen hatte mit dem Director des dortigen deutschen Theaters einen Vertrag abgeschlossen. Die Pester Polizei verbot jedoch die Vorstellungen, noch bevor Herr Hansen in Pest eintraf.

[Schmuggler erschossen.] Am 7. Febr. versuchten in der Nacht zwei Reiter mit Seidenwaren im Werthe von 1800 Rbl. die deutschrussische Grenze bei dem Dorfe Zatrzewo zu passiren, trafen aber auf zwei hinter einem Grenzhügel schlafende Soldaten, welche, mit dem Grenzdienst noch wenig vertraut, nach kurzem Anrufen sofort auf die Schmuggler Feuer gaben. Nach fünf Schritten stürzte der eine von ihnen, ein reicher Bauer eines Grenzdorfes, todt zusammen, der andere entfloh mit einer Schulterwunde.

— [Die zweite Tochter des berliner Oberbürgermeisters], Reichstagsabgeordneten v. Forckenbeck hat sich mit dem Lieutenant im 22. (westfälischen) Artillerie-Regiment Bode verlobt.

— [Der Sprosse eines der ältesten Adelsgeschlechter Deutschlands] steht, wie das „B. Tagebl." weiß, in Amerika unter der Anklage des Mordes. Heinrich von Wintzingerode arbeitete als Gerber in Portland, Oregon. Er ist beschuldigt, den alten Ansiedler Jacob Schwanger, einen hochgeachteten Deutschen, ermordet und um eine beträchtliche Summe beraubt zu haben. Man fand eine Anzahl dem Ermordeten gehörende Gegenstände in W.'s Besitze, so daß kein Schuldzweifel steht.

— [Ein Witz Pius IX.] Eine große Dame, die im Rufe stand, einige Sünden auf ihrem Gewissen zu haben, war dem Papste vorgestellt worden, der sie wie gewöhnlich fragte, wie lange sie in Rom zu verbleiben gedenke. „O, heiliger Vater", sagte sie (es war mitten im Fasching), „ich gedenke mich so lange hier aufzuhalten, um die Asche am Aschermittwoch zu empfangen." — „Wenn es sich um die Asche handelt, Madame," entgegnete Pius IX lebhaft, so müssen Sie nach Neapel gehen, der Vesuv wird Ihnen vielleicht genug davon liefern."

Todesfälle.

Hermann Steinfurth, Historienmaler von bedeutendem Talent, geboren 1824, starb am 7. d. nach langem Leiden in Hamburg. Sein Hauptwerk ist das große Altarbild in der hamburger Petrikirche. Er war tüchtiger Porträtist und Colorist, nebenher auch ein wahrer Meister im Schachspiel.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Gewinnschätzung der Reichsbank. In dem Reichshaushaltsetat pro 1880—81 ist der Antheil des Reichs an dem Reingewinn der Reichsbank nur auf 1,500,000, gegen das Vorjahr um 600,000 Mark geringer angesetzt. Die Einstellung ist auf Grund einer vom Reichsbankdirectorium vorgenommenen ungefähren Abschätzung erfolgt. Man kann also annehmen, daß die Dividende der Reichsbank, welche für 1878 $6^{3}/_{10}$ pCt. betrug, für 1879 weniger, vielleicht nur $5^{1}/_{2}$ pCt., oder etwas darüber ergeben wird.

— Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Der „B.-Z." wird mitgetheilt, daß der Gesellschaft neuerdings außerordentlich umfangreiche Aufträge zugegangen seien, so daß die gesammten Werke auf eine Reihe von Monaten hinaus vollständig beschäftigt sind.

— Dringende Sendungen mit frischen Blumen und Pflanzen. Auch solche Sendungen sind jetzt auf Verlangen der Absender mit der schnellsten sich darbietenden Postgelegenheit zu befördern. Es ist erforderlich, diese Sendungen bei der Auslieferung durch einen Zettel von hellgrüner Farbe mit den fettgedruckten Worten: **Dringend! Blumen, bez. Pflanzen!** zu begleiten. Die Extragebühr beträgt 1 M. für jedes Stück.

— Die 12 Kilometer lange Schlußstrecke Bettenhausen-Cassel der Cassel-Waldkappeler Bahn wird am 15. k. M. dem Betriebe übergeben werden.

— Eisenbahneinnahmen im Januar. Nordhausen-Erfurter gegen 1879 mehr 10,070 M. — Saal-Unstrut mehr 4355 M. — Weimar-Gera gegen 1879 mehr 3222 M. — Berlin-Potsdam-Magdeb. Eisenbahn gegen 1878 mehr 70,841 M.

Bremen, 16. Febr. Petroleum ruhig. (Schlußbr.) Standard white loco 7,45 B., pr. März 7,55 B., pr. April 7,65 B., pr. Dec. 8,45 B.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 16. Februar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

$4^{1}/_{2}$% Preuß. Consol. Anleihe 106,—. Bergisch-Märkische 106,—. Cöln-Mindener 148,25. Magdeburg-Halberstädter 147,25. Berlin-Stettiner 115,10. Rheinische 158,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 480,—. Lombarden per ultimo 156—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 544,50. Disconto-Command. 198,50. Darmst. Bank 143,30. Tendenz: sehr fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 229,50 Mai-Juni 229,—
Roggen: April-Mai 172,50 Mai-Juni 172,50.
Hafer: April-Mai 149,—. Mai-Juni 150,50.
Rüböl: April-Mai 54,40. Mai-Juni 55,—
Spiritus loco 59,70 April-Mai 60,10.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 14. Februar.

Eheschließungen: Der Gelbgießer H. Dieskau und A. Becker (gr. Brauhausg. 29 und gr. Wallstr. 10). Der Musiker W. Regal und M. Dieke (gr. Sandberg 14 und Altböbern).

Meldungen vom 16. Februar.

Aufgeboten: Der Tischler F. G. A. Plathe und J. H. E. Schüler (Giebichenstein).

Eheschließung: Der Fabrik-Dirigent P. Grobecker und A. Ulrich (Cönnern und Töpferplan 1).

Gestorben: Des Handarb. A. Thürmer Ehefrau, Dorothee geb. Jänicke, 47 J. 3 M., Lungenleiden (Spitze 32). Des Rentier A. Gittel S. Otto, 5 M. 17 T., Darmkatarrh (Mühlweg 25). Die Wittwe Caroline Grunert geb. Apelius, 83 J. 5 M. 23 T., Marasmus (gr. Ritterg. 2). Der Consistorialrath Dr. theol. Hermann Ludwig Dryander, 70 J. 1 M. 23 T., Lungenentzündung (kl. Ulrichstr. 17). Der Handarb. Wilhelm Kohlmann, 46 J. 4 M. 21 T., Herzfehler (kl. Märkerstr. 9). Emma Brandt, 37 J. 9 M. 6 T., Entkräftung (Jägerplatz 17). Der Handarb. August Schob, 48 J. 6 M. 13 T., Nephritis (gr. Schlaßg. 6). Des Handarb. C. Gräbe Ehefrau, Marie geb. Preuße, 56 J. 9 M. 12 T., Nierenleiden (Wörmlitzerstr. 8b). Der Eisenbahn-Einnehmer Carl Marth, 74 J. 6 M. 13 T., Altersschwäche (Diaconissenhaus). Der Fabrikarb. Gottlieb Ferkel, 41 J. 5 T., Phthisis (Harz 30).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800218027/fragment/page=0002

Gießhübl-Puchstein, 16. Febr. Mit der Versendung des Gießhübler Sauerbrunn, frischer, diesjähriger Füllung, wurde heute in vollem Umfange wieder begonnen.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene ledige **Christiane Wilhelmine Grumbach** genannt **Stier** (auch **Wetzel** und **Hetzler** genannt) aus Loebnitz welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle abzuliefern.

Halle, den 13. Februar 1880. **Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.**

Beschreibung. Alter: geb. den 9. März 1842. Größe: 1,54 m. Statur: mittel. Haare: blond. Stirn: frei. Augenbrauen: blond. Augen: blau grau. Nase: gewöhnlich. Mund: groß. Zähne: defect. Kinn: rund. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe: gesund.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des Jagdbezirks **Beesenlaublingen**, ca. 280 ha., soll **Dienstag den 24. Februar cr., Nachmittags 1 Uhr,** im **Tempel'schen Gasthofe** daselbst auf 6 hintereinander folgende Jahre bis 1. Februar 1886, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Beesenlaublingen, d. 14. Febr. 1880.

Der Gemeindevorstand. Mann.

Ein kleineres

Rittergut

wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten sub **I. Z. 4404 Rud. Mosse**, gr. Ulrichsstr. 4, I.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein Hinterspittergut Nr. 22 mit 18 Morgen gutem tragbaren Lande, 5 Morgen Holz, ½ Morgen Wiese mit mehreren Obstanpflanzungen zu verkaufen.

Kalbitz, den 15. Februar 1880. **Christoph Langguth.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein bekannt flottes

Tuch-, Modewaaren- und Herrengarderobe-Geschäft

in einer kl. Stadt d. Prov. **Sachsen** gelegen, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anzahlung auf **Haus** und **Waarenlager** nach Uebereinkunft. **Selbstkäufer** erfahren das Nähere sub **F. O. 4389** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichsstr. 4, I.**

Ein Gasthof mit Ausspann wird zu pachten gesucht. Offerten sub **G. 407** an die **Annoncen-Exped.** von **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7**, erb.

Restaurations-Verpachtung.

Eine Restauration mit Tanzsaal und schönem Garten ist veränderungshalber sofort oder 1. April zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Ztg. [77

Ein Stadt-Gasthof mit Schnapsschank, vielem Fremdenverkehr, wo wöchentlich 4–5 Hectoliter Lagerbier verschenkt und durchschnittlich 50 ℳ Logis-Gelder eingenommen werden, soll wegen Ankauf baldigst cedirt werden. Näheres unter **H. 158** in der Exped. d. Zeitung.

Bäckerei-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine seit vielen Jahren schwunghaft betriebene Bäckerei sofort aus freier Hand zu verkaufen und können Kaufliebhaber jederzeit mit mir in Unterhandlung treten. Gef. Offert. beliebe man unter **O. B. 4** postlagernd **Eisleben** niederzulegen.

Ein Mühlengrundstück

ist wegen Todesfall **zu verkaufen.** Mühle liegt von Bahnstation Eckartsberga 2 Stunden entfernt. Dazu gehören 24 Morg. Acker, Wiese u. Holz (gut. Zustand), 2 Mahlgänge, 1 Spitzgang, 24 Fuß Gefälle, aushaltende Wasserkraft. Mit lebend. u. todt. Inventar. Adressen beliebe man an „Unstrut-Zeitung" **Laucha** unt. **R. R. K.** zu senden.

Ein seit 2 Jahren recht gut eingeführtes **Tabak- u. Cigarren-Geschäft** ist in einer größeren Provinzialstadt Thüringens (Garnison) mit dem noch ohne Steueraufschlag eingekauften Lager zu verkaufen. Zur Uebernahme circa 5000 Mark erforderlich. Reflectanten wollen sich gef. wd. **L. H. 33** an die **Annoncen-Expedition v. J. Barck & Co. (Rich. Richter), Naumburg a/S.** wenden.

Ein **Grundstück** (Eckhaus) mit 2 Läden, in bester Geschäftslage, zu jed. Geschäft, hauptsächlich zur Fleischerei passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [80

Einige Morgen Land werden zur Anlegung eines Gartens zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sub **E. D. 104** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Bernburgerstraße 13

ist die Beletage, 3 St., 3 K. nebst Zubehör, zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.

Ein Haus

mit großem Garten, worin Krugwirthschaft und Materialgeschäft betrieben, in einem der größten Dörfer Mecklenburgs, wo nur das alleinige Geschäft ist und mit großem Erfolg geführt wird, soll wegen Familienverhältnissen für 8400 ℳ, unter Anzahlung von 3000 ℳ, sofort durch mich verkauft werden. Auch sind **Ackerwirthschaften** sehr preiswürdig durch mich zu verkaufen.

Ludwigslust. F. Bruhn.

Laden mit Wohnung zu vermiethen sofort oder 1. April. Näheres im **Vereins-Bureau**, Unterberg 5.

Ein kleiner **Laden** oder **Keller**, mit oder ohne Wohnung, wird so bald wie möglich gesucht. Offerten bittet man unter **J. 159** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Mein Laden Leipzigerstraße 64 steht wegen Umzug in mein Grundstück gr. Ulrichsstraße 12 im **Mai 1880** zu vermiethen.

Gustav Glück, Bildhauer.

Ein Laden mit Keller und Zubehör, passend für einen Fleischer. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [78

2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zub. **Wilhelmsstraße 4** zu vermiethen.

In meinem Hause **Brunnenstr. 55**, Giebichenstein, sind 2 größere Logis mit Gartenbenutzung zu vermiethen.

Dr. Quadflieg, Halle a/S., Brüderstraße 7.

Kostenfreier Nachweis von Wohnungen jeder Art gr. Ulrichsstr. 61. Hallesches Wohn.-Nachw.-Bureau

Vereins-Zimmer ist zu vergeben **„Goldener Stern", Schulberg 1.**

Garcon-Logis gr. Brauhausg. 9, I.

Karlsstraße 26

ist das **herrsch. einger. Parterre** zu verm. u. Ostern zu bez. Näh. das. 3 Tr.

2 Stuben, K. u. Küche zum 1. April zu vermiethen Dorotheenstraße 1a.

St., 2 K., K., 50, 48 ℳ, Zenkergasse 5.

Leipzigerstraße 103 III. Etage geheitzt zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen daselbst bei **Emil Jäger.**

Wohnung von 2 St., K., Küche und Zubehör versetzungshalber zum 1. April anderweit zu vermiethen Leipzigerstrasse Nr. 108 (nahe am Markt.)

Die **Beletage** Jägerplatz 17 zu verm. u. 1. April zu bez., b. Wirth zu erfr.

Kl. Wohnung sofort zu vermiethen Bäckergasse 9 von 3–5 Uhr Nachm.

Eine Wohnung im Souterrain für ruhige Miether am 1. April cr. zu beziehen **Magdeburgerstraße 45.**

Fein möbl. Stube mit Kabin. sof. zu verm. **Landwehrstr. 5/6**, I.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse Nr. 3

Anst. Schlafst. Martinsgasse 7, H. I.

Gute Rockarbeiter

auf schwarze Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei

Klos & Co.,
Leipzigerstraße 5.

Ein cautionsf. Ziegelmeister,

welcher 12 Jahre eine Ziegelei und Thonwaarenfabrik selbständig verwaltet hat und mit Hand- und Maschinenbetrieb vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, oder etwas in Pacht zu nehmen.

Offerten unter **A. 151** befördert die Exped. d. Zeitung.

Aeltere ältere Leute suchen eine **Hausmannsstelle.** Zu erfragen gr. Wallstraße 24a, I. **K. Michael.**

Gesucht werden

2 Aufseher, 2 Hofmeister, 1 verheiratheter Gärtner z. sof. Antritt. **1 Diener, 2 Kutscher, 2 Knechte** und **Drescher** durch das **landwirthschaftl. Vereins-Bureau.** Unterberg Nr. 4/5. **Der Vorstand.**

Einen jungen **Schreiber** sucht sofort das **Vereins-Bureau**, Unterberg 4/5

Einen Sattlergehülfen, geübt in Kummetarbeit, sucht **L. Harnisch**, Sattlermstr. Mittelw. 2.

Feuer-Versicherung.

Thätige Acquisiteure u. **Agenten** werden von einer alten Feuer-Versich.-Gesellschaft bei sehr hoher Provision in **Halle a/S.** und **sämmtlichen Ortschaften des Saalkreises** gesucht. Offerten unter **G. G. 100** an die **Annonc.-Exped.** von **H. Graefe** in **Halle a/S.**

Commis.

Für Comptoir und Lager eines größeren Fabrik-Geschäfts wird ein **jüngerer Commis** unter günstigen Bedingungen gesucht. Derselbe findet Gelegenheit zur wirk. Ausbildung. Off. mit Zeugn. in Abschr. an das kaufm. Bureau **„Union"** in **Münster i/W.**

Ein **junger Mann**, flotter Verkäufer, sowie mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 1 April oder 1. Mai cr. Stellung. Offerten werden unter **E. N. 100 postlag. Stadt Roda** erbeten.

Ein junger Commis,

solide u. tüchtig,

gel. Materialist, **sucht** zum 1. April oder 1. Mai Stellung auf Comptoir oder Lager. Ansprüche durchaus bescheiden. Gefl. Offerten unter **St. 1234** an die Central-Ann.-Exp. von **G. L. Daube & Co., Gotha** erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges **Waaren- und Agenturgeschäft** wird zum 1. April cr. ein solider junger Mann, sowohl als tüchtiger **Verkäufer** wie für das **Comptoir** passend gesucht und sind Offerten nebst Zeugnissen unter **M. Z. 4396** bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4, I.**, niederzulegen.

Ein **Barbiergehülfe** in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder 1. März Stellung. Zu erfragen **Unterberg 10.**

Tücht. **Colporteure** sucht bei hoher Prov. Giebichenstein, Gosenstraße 5.

Ein Lehrling

wird gesucht. **Th. Wilke,** Drechslermeister, Mittelwache 1.

Lehrlinge zum Erlernen der **Korbschneiderei** finden Aufnahme. **Stutzbach & Schuchardt.**

Einen Lehrling s. **L. Harnisch**, Sattlermeister. Mittelwache 2.

Einen Lehrling

sucht sofort oder 1. April **Ferd. Hempel, Barbier** in **Dornstedt.**

Ein Sattler- und Wagenbauer-Lehrling wird gesucht. Zu erfr. bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Ich suche f. m. Bäckerei 1 Lehrling sof. oder spät. **F. Krüger**, Schillershof 12

Ein junger Mann achtbarer Eltern welcher Lust hat die **Uhrmacherkunst** zu erlernen, wird gesucht von **A. Gebhardt**, gr. Ulrichsstr. 28.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine mit verschiedenen kaufmännischen Nebenzweigen und Agenturen verbundene Buchhandlung wird ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefällige Anerbietungen an die Exped. d. Ztg. unter **K. 160.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Leinen- und Baumwollwaaren en gros & en detail-Geschäft** suche ich zu Ostern 1880 einen **Lehrling. Kost und Logis** im Hause.

Halle a/S. Carl Steckner.

Ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen wird gesucht von **H. Bockemüller, Klempnermeister, Giebichenstein.**

Einen Lehrling sucht **Ostern Emil Karsch,** Klempnerei u. Zinkgießerei, kl. Klausstraße 5.

Einen **Lehrling** sucht **Zander,** Böttchermstr. gr. Klausstraße 12.

Einen kräftigen **Laufburschen** vom Lande im Alter von 16–17 J. sucht **C. Müller Nachfolger,** Leipzigerstraße 106.

Laufburschen sucht **Adolf Sternfeld, gr. Ulrichsstraße Nr. 60.**

Eine Wirthschafterin, in feiner Küche erfahren, findet auf einer Domaine Stellung per 1. April. Ebendaselbst ein zweiter **Verwalter,** mit guten Zeugnissen versehen. Offerten unter **P. N.** an **H. Graefe's Annoncen-Expedition, gr. Märkerstraße 7** erbeten

Eine ordentliche Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [79

Junge Mädchen, welche gründlich Schneidern, Maschnehmen, Zuschneiden u. Maschinennähen erl. wollen, k. s. jetzt od. zu Ostern melden Mauergasse 2.

Ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht **Bernburgerstraße 35.**

Offene Lehrerinnenstelle.

Quedlinburg, den 7 Februar 1880.

An einer hiesigen Mädchen-Volksschule ist eine Lehrerinnenstelle am 1 April d. J. zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt einschließlich der Wohnungs-Entschädigung 750 Mark und das Höchstgehalt, welches nach Ablauf von 30 Dienstjahren in Abstufungen von 5 zu 5 Jahren erreicht wird, 1500 Mark. Den Lehrerinnen steht ein Anspruch auf Ruhegehalt nach den jederzeit für die Staatsdiener geltenden Bestimmungen zu; derselbe erlischt indeß im Falle einer Verheirathung. In diesem Falle erfolgt auch die Auflösung des Anstellungs-Verhältnisses.

Bewerberinnen um die zu besetzende Stelle wollen uns die Zeugnisse über ihre Befähigung und bisherige Lehrthätigkeit, sowie ihren Lebenslauf bis zum 10 März d. J. einreichen.

Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Der Magistrat.

Offene Stellen

für tücht. **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Kinderfrauen, Köchinnen u. ff. Stubenmädchen. Anständ. junge Oeconomietöchter** können Landwirthschaft u. Küche **unentgeltlich** erlernen.

Stellen suchen

anst. junge Mädchen als Stütze der Hausfrau oder zu einz. Damen, **eine feinere Oeconomietochter** als Stütze der Hausfrau auf ein größ. Gut **ohne Gehalt, ein sehr bescheid. junges Mädchen,** welches sehr viel Liebe zu Kindern hat, sie auch sehr nett zu beschäftigen weiß. Die **besten Zeugnisse** obiger Personale liegen bereit durch

Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Eine sehr anständ. Wittwe, 40 Jahre sucht **Stelle als Haushälterin,** gieb weniger a. hoh. Gehalt als gute Behandlung. Off. unter **H. 8109** werden an **J. Barck & Co.** erbeten.

1 Mädchen auf Herrenarbeit

sofort gesucht Fleischergasse 45, I.

Ein junges **Mädchen** von außerhalb aus anständiger Familie sucht sofort oder 1. April eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres zu erfragen **Moritzzwinger 1.**

Ein fleißiges u. ehrliches Dienstmädchen, nicht unter 20 Jahre, wird per 1. April ges. gr. Klausstraße 16.

Ein geb. **Mädchen** in Kinder und weiblicher Handarbeit perfect, wünscht Stellung in einem fl. Hause. Näheres unter **G. 157** in der Exp. d. Ztg.

Mädch. v. L. s. sof. gr Ulrichsstr. 29, III.

Ein **ordentliches fleißiges Hausmädchen** von außerhalb wird per 1. April cr. gesucht. **Frau Auguste Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Ein gewandtes jung. Mädchen z. Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft u. im Laden (Seifen-, Kamm- u. Bürstengeschäft) w. z. baldigsten Antritt gesucht Gute Zeugnisse u. persönliche Vorstellung erforderlich.

Frau Louise Wolck, Halle a/S., Leipzigerstraße 93.

Landwirthschafterin sof. gesucht. Recht tüchtige **ältere und jüngere Verwalter** suchen sofort, 1. März u. 1 April Stelle durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

Tücht. **Landwirthschafterinnen** und **Verwalter,** sowie **Kochmamsells, Köchinnen und Stubenmädchen** b. hoh. Gehalt gesucht d. **Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

Ein kräftiges anständ. Mädchen vom Lande zum 1. April gesucht **Franckensplatz Nr. 3 p.**

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Saalberg 21, 1

Für Weissnäherinnen.

Auf Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung **Leipzigerstraße 7.**

Ein tafelförmiges Clavier für 40 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Zeitung. [78

Eine gute Wasch-Drehrolle und gute Dachziegel zu verkaufen Leipzigerstr. 62.

Ein **4' Rüstwagen** billig zu verkaufen im **„Gasthof zum Schwan"**, gr. Steinstr. 51.

Eine hochtragende **Zugkuh** verkauft **C. Reinicke** in **Lettin.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Klepzig Nr. 21.**

Zwei Zugkühe stehen zum Verkauf **Werderthau Nr. 2.**

Gr. schwarzer **Leonberger Hund** billig zu verkaufen im **landwirthsch. Vereins-Bureau**, Unterberg 5

Eine junge 1–2 Jahr alte **Dänische Zwerg-** oder **engl. Dogge,** wenn möglich dressirt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 161** Exp. d. Ztg.

Neue Möbel,

Sekretaire, Sophas, **Komoden, Stühle mit und ohne Rohrlehnen, Tische, Vertico's, Bettstellen, Spiegel, neue Federn** und fertige **neue Federbetten** sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

C. Ernst, Trödel Nr. 10.

Sopha, Kommode, Tisch, Stühle, Bettst. verk. billig **Kleiner Schlamm 10.**

Beste Zwickauer Steinkohle

ist wieder angekommen, **prima Ricbeck'sche Briquetts** empfiehlt **H. Thiele in der Weintraube.**

Einkauf von Lumpen, Knochen ꝛc. zahlt stets die höchsten Preise **H. Thiele in der Weintraube.**

600 Mark zur 1. Hypothek auf Landgrundstück bis 15. März d. J. gesucht. Gefl. Offert. wolle man **Rathhausgasse 18** im Laden niederlegen

3–500 Thaler zu 5% auf gute Hypoth per 1. April gesucht. Adr. sub **M. 162** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Schränke, Sophas, Sekret., Komoden, Tische, Bettst. verk. bill. Brunoswarte 6.

Eine junge Zugkuh steht zu verk. **Wansleben Nr. 21.**

Gold. Ring gefunden.

H. Rust, Gröbers.

Eine Cylinderuhr mit Goldrand und Kapsel verloren. Gegen gute Belohn. in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein brauner Jagdhund zugel. Abzuh. beim Gastw. **Müller, Eisdorf.**

Das am 21. December gefundene Portemonnaie ist zu erfragen in der **Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Die Beleidigung gegen den pp. **Britting,** Garsena, nehme zurück.

F. M.

Familien-Nachrichten.

Paul Grobecker,
Anna Grobecker geb. Ulrich,
Vermählte.

Cönnern. Halle.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag entschlief sanft nach längeren Leiden der pens. Eisenb.-Einnehmer **C. Marth.** Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2½ Uhr vom Leichenhause auf dem Friedhofe statt.

Halle a/S., den 16. Februar 1880.

Die Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden entschlief heute Abend 8 Uhr meine geliebte Tochter **Antonie.**

Halle a/S., den 16. Februar 1880.

Auguste Saalwächter geb. **Döring.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres selig Entschlafenen fühlen wir uns gedrungen, **allen Denen, die seinen Sarg so reichlich schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten,** sowie dem Gesangverein **„Myrthe"** für den schönen erhebenden Gesang am Grabe unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Familie Deparade.

Danksagung.

Dem Herrn Oberdoctor **Morsbach** und Herrn **Collegen,** ebenso der Frau Hebamme **Bärwinkel** sagen hiermit für die aufopfernde Mühe und Theilnahme bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau besten Dank.

Halle a/S, den 14. Februar 1880.

Robert Mieth und Frau.

Danksagung.

Hiermit sagen wir dem Schiffer **Bernstein** in **Cröllwitz,** welcher am Sonnabend durch seine muthige und entschlossene That, mit Gefahr seines eigenen Lebens, unsern jüngsten Sohn von dem Tode des Ertrinkens in der Saale errettete, unsern wärmsten, herzlichsten Dank.

Giebichenstein, Burgstraße 12, den 16. Februar 1880.

Stephan Wenzel nebst Frau.

Verlobt: Martha Bergner u. Ernst Dittrich (Leipzig); Emma Feuerstacke u. Aug. Salger (Neustadt Magdeburg); Martha Kotze u. Hermann Hoffmann (Thorn u. Magdeburg); Clara Storch und Dr. Emil Stolt (Riesar u. Lebus); Elise Parey und Referendar Phil. Cochius (Neuhaldensleben); Minna Just und Gust. Schmidt (Aschersleben); Margarethe Löwe und C. Schrage (Leipzig); Margarethe Tretz und Felix Broch-Artopée (Leipzig).

Vermählt: Julius Wendorf und Amalie Hundrack (Halle a/S. u. Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hugo Greve (Weißenfels); Hrn Otto Lincke (Naguhn); Hrn C. Lerche jun. (Leipzig); Hrn. G. Blume (Dreileben); Hrn. W. Stellmacher (Wegeleben); Hrn. H. Klinge (Quedlinburg). — Eine Tochter: Hrn. H. L. Warnecke (Magdeburg); Hrn. August Schulz (Cölpe); Hrn. H. Heinecke (Staßfurt); Hrn. Fritz Busse (Salzwedel); Hrn. Paul Kabnt (Leipzig).

Gestorben: Pfarrer emer. G. Hergt (Jena); Bürgermeister K. Fr. Geiling (Zenalöbnitz); Kaufm. Gustav Oxlorp (Gohlis); Frau Emilie Dippe (Seitstädt); Prem.-Lieut. Wilh. von Dewitz (Schloß Wiehe, Arco in Tirol).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800218027/fragment/page=0003

Am Leipzigerthurm Nr. 31. Das Feinste von Kieler Sprotten, Bücklingen und Apfelsinen empfiehlt Fr. Höfer.

Rumänische Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Wir sind bereit:
1) Die Besitzer der Stammactien und Stammprioritäten in der zum 3. März einberufenen Generalversammlung zu vertreten.
2) Nachdem die Generalversammlung die von der Rumänischen Regierung angebotene Convention angenommen haben wird, die Deponirung der Actien und Stamm-Prioritäts-Actien zu besorgen und die vorgeschriebenen Certificate dagegen auszuhändigen. Kosten entstehen hierdurch nicht.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Friedr. Chopin's Werke.

Beste und billigste Ausgabe für Clavier zu zwei Händen. Grösstes Format. klarer übersichtlicher Stich.
Von musikalischen Autoritäten revidirt und mit Fingersatz versehen.
Jeder Band elegant brochirt. Auch einzelne Bände werden abgegeben.

Band	I.	**Walzer**	22	Bogen Umfang	M. 1,80.
„	II.	**Mazurkas**	36	„ „	„ 2,80.
„	III.	**Notturnos**	26	„ „	„ 2,30.
„	IV.	**Polonaisen**	33	„ „	„ 2,80.
„	V.	**Etuden**	27	„ „	„ 2,30.
„	VI.	**Balladen u. Impromptus**	20	„ „	„ 1,80.
„	VII.	**Scherzos**	20	„ „	„ 1,80
„	VIII.	**Präludien und Rondos**	25	„ „	„ 2,30.
„	IX.	**Auswahl beliebter Compositionen**	25	„ „	„ 2,30.
					M. 20,20.

Alle 9 Bände nur 15 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco
H. Alexander's Musikalienhandlung, Pr. Stargardt.

Landwirthschaftliche Kreisschule zu Wurzen.

Beginn des neuen (zweijährigen) Cursus
Montag den 5. April a. c.
Gründliche Ausbildung. Gute und billige Pension (bereits von **300 Mark** an). Zur Zusendung von **Prospecten** und zu **jeder** sonstigen Auskunft erklärt sich gern bereit **Dr. Hugo Weineck, Director.**

Erste Mastvieh-Ausstellung in Dresden

in den Räumen des
Central-Schlachthofes u. Schlachtviehmarktes
am 1. und 2. Mai 1880.

Als **Prämien** werden **Geldpreise, silberne** und **broncene Medaillen** und **Diplome** ertheilt.
Anmeldungen sind spätestens bis **zum 1. April d. J.** zu richten an die
Direction d. Central-Schlachthofes u. Schlachtviehmarktes,
von welcher auch die Anmeldungsformulare und Programme zu beziehen sind.
Dresden, im Januar 1880. Das Ausstellungs-Comité.

Reparaturen und Anlegungen

von **Haus-Telegraphen** übernimmt
Fr. Müller, Mechaniker, Lindenstraße 6.

Hermann Klett, Ilmenau im Thür. Walde.

Neben Posthalterei und Personenfuhrwerkbetriebe
Speditions-Geschäft und Rollfuhrwerk
am Orte, sowie directe Verbindung mit den umliegenden Ortschaften des Thüringer Waldes. Schleunigste Beförderung aller ankommenden und abgehenden Güter bei billigster Berechnung.
Dem Publikum auf's Beste empfohlen.

Meine Dampfschneidemühle

halte ich zum **Lohnschneiden** jeder Art harter und weicher Hölzer bestens empfohlen und berechne bei prompter Bedienung billigste Preise.
Delitzscher-Straße 6d. Chr. Kind.

Für Bauherren und Bauunternehmer.
Durch Aufstellung von Maschinen bin ich in den Stand gesetzt, Thürbeschläge bedeutend billiger liefern zu können als in den Vorjahren und unter Garantie. Proben nach auswärts gegen Bearsendung oder Nachnahme.
C. Schröter, Trotha,
Maschinenfabrik u. Fabrik für Bauschlosserei.

Eine neue **Gartenlaube** (Haus) billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [81

Die höchsten Preise
für gefallenes Vieh zahlt der Casse der **Abdeckereibesitzer Schillinger** in **Merseburg.**
Auch ist daselbst ein gut dressirter schöner **Leonberger Hund** zu verk.

Küchenschränke, Bettstell., Tische und einen **Ausziehtisch** verkauft billig **Weidenplan Nr. 9.**

Sopha, Matratz, Bettst., Schränke 2c. bill. b. **Fink,** Lopez., gr. Ulrichsstr. 52

Eine fast neue Ladeneinrichtung zu verk. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.**

Dunkelrothe süße Mess.-Apfelsinen à Pfd. 40 Pfg., Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 8 Pfg.
Boltze, Schmeerstr. 24.

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** ist wegzugshalber billig zu verkaufen **gr. Steinstraße 73, II.**

Alte **Fischbeinschirme** k. Graseweg 13

Umzugshalber ist ein gebrauchtes **Harmonium,** mehrere **Bilder** und **Oelgemälde** billig zu verkaufen **gr. Steinstraße 73, II.**

Nähmaschinen-Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt von **Wilh. Sturm, Giebichenstein, Trothaerstraße 6.**

Beste Chevalier-Saatgerste
18 Ctr. zur Saat werden gesucht und erbitte ich Proben mit Preisangabe.
F. Satow,
Sonnenburg b. Freienwalde a/O.

12,000 Mark auf gute Hypothek per 1 April zu verleihen Reflectanten sub **J. P. 17** pohl Bahnpostamt Halle.

15—20 Schock grüne Weiden sind zu verkaufen **Giebichenstein, Wittekindstr. 49.**

Autholz-Verkauf.

Ca. 300 Brett- u. Baustämme sollen **Freitag den 20. Februar** in den Schlägen Hinterhau und Schwedel meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich früh 9½ Uhr im hiesigen Wirthshause versammeln.
Burgkemnitz, den 14. Februar 1880.
Romanus.

Große Auction.

Bei der am **23. d. Mts. Vorm. 11 Uhr** im **Hille**'schen Gehöfte zu Rösa angesetzten **Viehauction** kommen außerdem zum Verkauf:
große Heu- und Strohvorräthe,
ca. 10 Wispel Kartoffeln,
verschiedene Speise-Vorräthe: Fleisch, Schinken, Speck, Wurst, Gurken, eingemachte Früchte, Backobst u dergl.,
4 gut bestandene Bienenstöcke,
1 Zuchtsau und 5 Läuferschweine.
Noch wird bemerkt, daß unter den zum Verkauf gestellten 12 Stück Rindvieh sich ein 2jähriger Zuchtbulle befindet. **Der Massenverwalter. Ende.**

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen **Donnerstag den 19. Februar** von **Vormittags 10 Uhr** ab im **„Rothen zum goldenen Ring"** in **Könnern** meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
1 zweispänniger Lastwagen, 40—60 Ctr. tragend,
1 Einspänner,
1 halbverdeckter Kutschwagen,
1 Breschwagen,
1 Rennschlitten mit Gelände,
1 Lastschlitten,
1 neuer Pflug mit Karre,
1 Paar Eggen,
1 Exstirpator,
1 Futterdamp,
1 Getreidesege,
Ketten, Ladezeug und diverse andere Geräthe.
G. Gottschalk.

Auction.

Donnerstag d. 19. Febr. Nachm. 1 Uhr versteigere ich **Fleischerg. 26:** Schreib-, Kleider- u. Waschecretäre, Sophas, Kommoden, Sophatische, Nähtische, Waschtsiletten, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Küchenschränke u. dergl. m. Die Sachen stehen Donnerstag von Vormittag 9 Uhr ab zur Ansicht aus.
G. Postlep, Auct.-Commissar.

Auction von Mobilien am 19. Februar 1880, Vorm. 11 Uhr im Auctionslocale **Gartengasse 10** hier.
Halle a/S., den 16 Februar 1880.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Rehwild, Fasanen, Poularden, hochrothe Messina-Apfelsinen, russischer Caviar, ff. Rheinlachs.
C. Müller Nachflg.

Vollheringe in Tonnen und schockweise,
Sardellen in Ankern und im Einzelnen.
C. Müller Nachf.

Frische Flundern
empfiehlt
August Peter,
Königstr. 20a.

Heu-, Klee- u. Stroh-Offerte.

Thüringer Heu, fuhren- u. lowrweise, auf vorher. Bestell. preiswerth abzulassen. Proben einzus. bei uns. Vertreter **C. Martini,** Marienstr. 7
L. Walter & Co.
aus Thüringen.

Echte fette Kieler Sprotten.
Boltze, Schmeerstr. 24.

Rolljalousieläden und **Ladenvorbau** liefert zu billigen Preisen **G. Gross, Tischlermeister, Weidenplan 9.**

30 Stück Cigarrenformen sind billig zu verkaufen **R. O. Heine,** Geiststraße 53.

800 Ctr. Lupine,
gesunde, trockene Qualität, offerirt preiswürdig
C. G. Grosser, Luckenwalde.

Echten Heid-Seimhonig
versende bis 50 ℔ zu 45 ₰ gegen Nachnahme excl., bis 100 ℔ zu 40 ₰, bei größeren Aufträgen zu 38 resp. 37 ₰ per ℔ incl. Faß.
Otto Rehardt. Imkerei-Besitzer, **Wulfsode b. Lüneburg.**

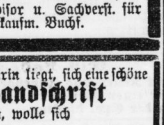
Zwei Stand neue Betten umzugshalber zu verk. alter Markt 34 part.

Die Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung zu U. L. Frauen benachrichtige ich hierdurch, daß die Begräbnißfeier des Herrn D. Dryander Mittwoch den 18. Februar stattfindet. Sie beginnt Nachmittags ½3 Uhr mit einer Trauerandacht im Hause; nach Beendigung derselben, um 3 Uhr, wird der Trauerzug vom Sterbehause aus sich in Bewegung setzen.
Halle, den 16. Februar 1880. Pfanne.

Vorkenntnisse nicht erforderlich!

In meinem
kaufm. Unterrichts-Institut
gr. Ulrichstraße 8, II.
beginnen
neue **Tages-** und **Abendcurse** zur gründlichen **praktischen** Erlernung der einfachen und dopp. ital.
Buchführung,
kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre und **Contocorrent-Berechnung** (rotograd. negativ und Staffel-Methode).
Zweck des Unterrichts:
Ausbild. z. tücht. **Buchhalter** u. **Kaufmann.**
Garantie.
Wer obiges Ziel in einem **Cursus nicht** erreichen sollte, erhält bis dahin **unentgeltlich** weiteren Unterricht. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen
Louis Kaatz,
Buch-Revisor u. Sachverst. für kaufm. Buchf.

Wem darin liegt, sich eine schöne
Handschrift
anzueignen, wolle sich
Zum Schön-Schrift Cursus



melden Indem nach einer durchaus bewährten Methode der Unterricht ertheilt wird, setze die Theilnehmer in den Stand, einen sehr **guten Erfolg zu erzielen. Honorar mäßig.** Probeschriften von Schülern, die bis jetzt am Unterricht Theil genommen, liegen zur Ansicht aus. Meldungen baldigst erbeten bei
Louis Kaatz,
Bücher-Revisor,
große Ulrichsstraße 8, II.

Für Halle und Umgegend beabsichtige ich einen Cursus der modernen
Damen-Schneiderei
nach französischer Methode zu eröffnen. Die Damen lernen **Maaßnehmen, Zuschneiden** und können sich **sofort** ohne alle Vorkenntnisse ein modernes Kleid fertigen. Zu recht reger Theilnahme ladet freundlichst ein
P. Goll,
Lehrerin d. Damenschneiderei a. Leipzig.
Gütige Anmeldungen werden entgegengenommen **Schülerhof 1. 1. Et.**

Den Herren Gartenbesitzern
empfehle ich zur Frühjahrspflanzung in den ältern und neuern bestbewährtesten Sorten:
Hochstämmige Rosen mit schönen Kronen 10 Stück 12 ℳ,
Halbstämmige Rosen mit schönen Kronen 10 Stück 8 ℳ,
Trauer-, Wurzelechte-, Niedrigveredelte, Pyramiden- u. **Monats-Rosen** in kräftigen gesunden Exempl. zu mäßigen Preisen. Ferner: **Samen von Gemüse und Blumen,** welcher sich durch die gute Qualität der Sorten besonders für den Hausgarten eignet. **Cataloge** stehen gratis und franco zu Diensten.
C. Grube, Rosengärtnerei,
Quedlinburg am Harz.

Bauherren und Bauunternehmern
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **feinen weißen**
Berliner Schmelzöfen
mit Garnitur à 51 ℳ. **Beguß-** und **Glattöfen** à 21 bis 27 ℳ.
Friedrich Dräger,
Ofenfabrikant in **Kemberg.**

1000 Eim. Lagergefäss
in 50 und 30 **Eimerfässern, noch neu,** sind billig zu verkaufen. Offert. sub **O. S. 4405** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.**

Modell-Dampfmaschinen,
mit Spiritusheizung,
Arbeitsmodelle und sonstige mechanische Gegenstände werden dauerhaft und billig reparirt
Parkstr. 20, part. links.

Confirmanden-Anzüge
von 11 Mark an,
Frühjahrs-Ueberzieher,
große Auswahl, von 12 ℳ an,
Frühjahrs-Anzüge
für Saison 1880 von 27 ℳ an,
Schlafröcke
von 11 Mark an,
Kinder- u. Knaben-Anzüge
von 5 ℳ an empfiehlt
Leopold Loewenthal
66. Gr. Steinstr. 66.

Neues Theater.

Mittwoch den 18. Februar 1880
II. Auftreten
der beliebten
Tyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft
Hans Lechner
aus dem Innthale,
mit **vollständig neuem** Programm.
Vorverkauf der **Billets** bei Herren **Steinbrecher & Jasper** u Hrn. **F. C. Vogel,** gr. Ulrichsstr. Nr. 4, 3 Stück 1 ℳ, an der Kasse à 50 ₰. — Anfang 8 Uhr.

Pressler's Berg.
Mittwoch
letztes Abonnements-Kränzchen.
Gefüllte Pfannkuchen. Bier hochfein.
Für guten Weg wird stets gesorgt.

Nesse's Restaurant, Poststr.
Heute **Schachabend.**

Echt Culmbacher
wieder eingetroffen
im
„Goldenen Schiffchen".

Tivoli-Garten.
Heute Mittw. **Pfannkuchenschmaus.** Gleichzeitig empfehle meinen kräftigen **Mittagstisch.**
Feldschlößchen ff.

Stadt New-York.
Mittwoch Abend **fröhlich u. lustig Beieinandersein** unter Tannen und Zweigen. Wer am Sonntag zu einem alten bekannten großen feinen Gefüllten zu spät kam, der halte sich am Mittwoch früher dazu **Bier Feldschlößchen.**

Heute Mittwoch
Schlachtefest
bei **G. Thielicke,** Klausthorvorstadt.

Hassler'scher Verein.
Mittwoch den 18. Februar Abds. 7 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Die Nähe der Aufführung fordert die Anwesenheit sämmtlicher Betheiligter.
C. A. Hassler.

Reubkescher Gesangverein
Mittwoch Uebung.

Stenogr. Verein nach Stolze.
Mittw. 8 Uhr „Gambrinus", Bärgasse.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
im **„Rosenthal".**
Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft
Generalversammlung Donnerstag den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe". Rechnungslegung. — Feststellung des Etats für 1880. — Wahl des Vorstandes. — Vortrag des Herrn Ober-Ingenieur Münter: „Ueber die Rigibahn". **Der Vorst.**

Hallescher Sängerkranz.
Das Erscheinen aller Mitglieder zur heutigen Uebung ist nothwendig.
Der Vorstand.

Die Volksküche
befindet sich **Rathhaus. 7** im Hofe.
Marken für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 15 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Geiststraße u. Scharrngassen-Ecke, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10 verkauft.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800218027/fragment/page=0004